

**Der internationale Tag der Pflege vom 12. Mai 2020 und die Corona-Krise haben die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pflegeheimen in den Focus gerückt. Schön, dass es in diesem Zusammenhang auch gute Nachrichten gibt.**

„Die Arbeitsbedingungen in Alters- und Pflegeheimen sind durch die Corona-Krise noch prekärer geworden“, steht in einem Artikel der Sonntagszeitung vom 3. Mai 2020. „Mehr Lohn, mehr Personal, weniger Überstunden und faire Dienstpläne“ werden gefordert.

Wie sieht die Situation in der Töss Gruppe aus? Eine Analyse der Lohnentwicklung von den gegenwärtig 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegezentrum Bauma hat Erfreuliches ergeben: Ohne Einbezug der Lehrlinge sind die Löhne im Schnitt jedes Jahr um 2,1% angewachsen. Am stärksten gestiegen sind sie bei Mitarbeitenden der Pflege, Stufe HF: 2,9% je Jahr. Am wenigsten Lohnwachstum, 1,2% je Jahr, wiesen die Bereiche Verwaltung und Aktivierung aus. Die ständig steigenden durchschnittlichen Dienstjahre, insbesondere auch bei Mitarbeitenden mit weniger hohen Gehältern, deuten auf eine gute Arbeitszufriedenheit und Verbundenheit im Betrieb hin. Personalmangel? Gegenüber den Stellenvorgaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für die Pflege, liegt das Pflegezentrum Bauma stets 30% darüber. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit den kleineren Institutionen sieht die Situation da auch nicht anders aus, selbst bei sehr niedrigen Taxen für Bewohnerinnen und Bewohner. Natürlich, die Realität in Zahlen stimmt nicht immer 1:1 mit der „gefühlten“ Situation überein. Und auch in der Töss Gruppe erkennen wir Optimierungsmöglichkeiten. Aber es freut uns sehr, dass eine aktuell bei verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pflege durchgeführte Umfrage bestätigt, dass die in der Sonntagszeitung geäusserten Zustände offensichtlich nicht überall zutreffen.

Alfred Weidmann, 15. Mai 2020